

Mittwoch, 21. Dezember 1910

Vorabend-Blatt

63. Jahrgang № 595



Täglich 2 Ausgaben

Münchner Neueste Nachrichten

und Handels-Zeitung, Alpine und Sport-Zeitung. Theater- und Kunst-Chronik.

Chefredakteur: Dr. Martin Mohr. — Verantw. für den deutschen Teil: Dr. Kurt Schmidt; für Ausland: Dr. Hans G. Helmolt; der österreich. Teil: Dr. Elfenbein; den Münchner Teil: Dr. Fr. Möhl; die übrigen Sparten: G. A. Baumgärtner; für das Gewerbe: Dr. A. Sonnag. — Druck u. Verlag d. Münch. Neuest. Nachricht., Knorr & Hirth, G. m. b. H., Sendlingerstrasse 80. — Abonnement-Preis: die Spalt. Nummernspalte 40 A., Nummern auf einer Zeile sie 10 hält, Zeile 70 A. Münchner Lokalausgegen nach außen. Tarif.

Süddeutsche Zeitung

Telephone:
Redaktion: 4801, 4802, 94, 95, 96, 4800
Verlag: 90. Expedition: 01 u. 92. Druckerei: 93.

Abonnementshöre: In unseren Expeditionen in München und bei den deutschen Postämtern vierteljährlich A. 2.—. In Österreich Kr. 6.75, Ungarn Kr. 5.65, Schweiz frs. 5.40, Luxemburg frs. 5.41, Holland fl. 2.80, Italien L. 6.85, Serbien frs. 5.70, Türkei: deutsche Post: Konstantinopel Piast. Gold 36.25, Egypten Mill. 342⁸ (A. 7.20), Rumänien Lei 7.05, Russland Rbl. 1.80, Bulgarien frs. 9.60, Griechenland Kr. 9.59, Schweden Kr. 5.84, Norwegen Kr. 8.74, Dänemark Kr. 4.14, Portugal Reis 16.55, China (Tsinan) A. 3.—, (Kientan) A. 9.12. Nach den übrigen Ländern: Direkter Streichbank-Verband A. 12.— vierteljährlich. — Einzel-Nummer in München 5 A., nach auswärts 10 A.

Nr. 595. Vorabendblatt. Mittwoch 21. Dezember 1910.

Münchner Neueste Nachrichten.

Gerichtsaal

sh. Der neue Karl-May-Prozeß. Der aussichtsreiche Beleidigungs-Prozeß zwischen dem Reiseschriftsteller Karl May und dem Redakteur Rudolf Lebins wird nunmehr am 1. Februar und die folgenden Tage vor der vierten Strafsammer des Landgerichts Berlin III zur Schlussverhandlung gelangen. Nachdem Karl May ursprünglich alle gegen ihn erhobenen Anschuldigungen als

gegenstandslos erklärt und die Privatlage gegen eine große Reihe von Journalisten, Schriftstellern und Zeitungen sowie von katholischen Geistlichen eingereicht hatte, hat sich ein großer Teil dieser Klagen durch die Beleidigung erledigt, daß die Wehrhaftigkeit der Anschuldigungen zutreffend ist. Vor allem scheint erwiesen, daß Karl May, der bis in die hohen und höchsten Hofkreise Sachsen hinein Beziehungen hat und durch seine Romane zum Teil sehr bedeutlichen Inhalts zum Millionär geworden ist, tatsächlich eine langjährige Zuchthausstrafe hinter sich hat und, wenn auch nicht in den öffentlichen, so doch in den ergebnisvollen Wählern ein sehr merkwürdiges Doctor geführt hat. Der Hauptstreitpunkt geht dahin, ob May zur gleichen Zeit, wo er sittlich verwerfliche Schriften verfaßte, für katholische Verleger als prominent Traktatschriftsteller tätig war. Dies hat May bisher mit aller Entschiedenheit betritten; es sind deshalb als Sachverständige der Befehlserpater Dr. August Böllmann aus dem Kloster Beuron sowie der frühere Chefredakteur der „Kölner Volkszeitung“ Dr. Hermann Cardauns (Köln) geladen, um nach dieser Richtung hin Aufklärung zu geben. May selbst hat kurzlich in Freiburg den ersten Band seiner Memoiren erscheinen lassen, in dem er die Zuchthausstrafe und viele seiner Taten, von denen er ursprünglich nichts wissen wollte, zugegeben hat. Vorausichtlich werden auch diese Memoiren Gegenstand der Beweisaufnahme bilden.